

Aalener Jahrbuch 1996

Herausgegeben vom Geschichts-
und Altertumsverein Aalen e.V.

Bearbeitet von Roland Schurig

Konrad Theiss Verlag
Stuttgart und Aalen

Leute aus Aalen

Eugen Hafner

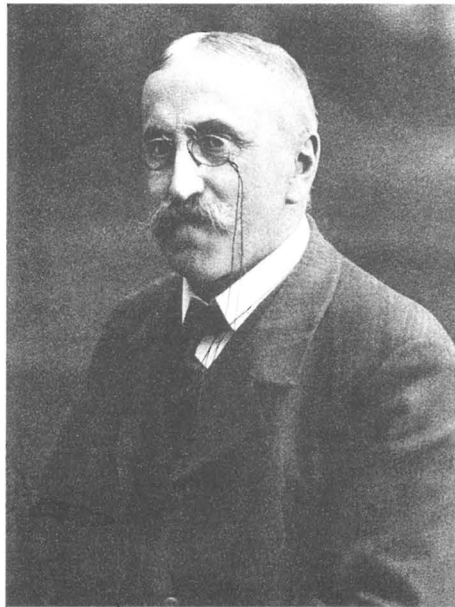
Wilhelm Jakob Schweiker – Wirtschaftspionier und Förderer der Heimatpflege

Er ist der für seine Zeit typische soziale Aufsteiger, der mit Fleiß und Tatkraft, die Chancen rapider industrieller Entwicklung nützend, vom kleinen Kaufmannsgehilfen zum Generaldirektor eines Konzerns wurde.

1859 in Aalen als Sohn des Schuhmachermeisters Jakob Schweiker geboren, besuchte er nach der Volksschule einige Jahre die Lateinschule und begann dann eine kaufmännische Lehre in dem heute noch bestehenden Textilgeschäft G. D. Krauß. Er wechselte von dort in die damalige Wichsefabrik Gebr. Seydelmann über, die später mit der Firma Krauss-Gling zur Union A. G. mit der Zentrale in Augsburg fusionierte.

1892 finden wir ihn dort, wo er in der Firma rasch Karriere macht, aber auch Eingang in die Gesellschaft findet. Besonders aktiv ist er im Historischen Verein Schwaben und Neuburg; er sammelt Bücher, Bilder, mit den Schwerpunkten Schubart und Aalener Heimatgeschichte. Schweikers Initiative ist es zu verdanken, daß Aalen seinem bedeutendsten Sohne zu dessen 100. Todestag ein Denkmal setzt, das erst auf dem Bahnhofplatz aufgestellt und später auf den jetzigen Standort bei der Bohlschule versetzt wurde. Seine heimatkundliche Sammlung war in den Jahren beachtlich gewachsen. Schweiker war sich ihres Wertes wohl bewußt; sie sollte der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

So verfolgte er den Plan, in Aalen ein Museum einzurichten, mit Nachdruck, nicht zuletzt auch mit eigenen finanziellen Mitteln. 1907 war es dann soweit; in den Räumen um das Napoleonzimmer in dem kurz zuvor zum Rathaus gewordenen früheren Hotel Krone-Post, wurde das Aalener Heimatmuseum mit einer wertvollen Schubart-



Wilhelm Jakob Schweiker (1859 – 1927).

Sammlung eröffnet. Schweiker gab selbst den ersten Museumskatalog heraus, der uns heute daran erinnert, welche wertvollen Gegenstände bei der Interims-Einlagerung (1919 – 1936) und am Ende des Zweiten Weltkrieges verlorengegangen sind. Die Renovierung des Johanskirchleins von 1923 geht ebenfalls auf seinen Anstoß und seine Hilfe zurück. – Am 11. Februar 1927 ist Commerzienrat Schweiker, zuletzt Generaldirektor der Union A. G., in Augsburg gestorben. – Der Aalener Gemeinderat verlieh ihm schon 1907 das Ehrenbürgerrecht für seine Verdienste um die Vaterstadt. Auch eine Straße ist nach ihm benannt.



Ehrenbürgerbrief für Wilhelm Jakob Schweiker vom 16. November 1907.